

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Die ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr
1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

7. Die ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1907.

Das Ehrengericht der Anwaltskammer war als Berweiskammer im Jahr 1907 7 mal versammelt. Ehrengerichtliche Hauptverhandlungen fanden 3 statt, in denen 1 mal auf Ausschließung eines Rechtsanwalts, 1 mal auf Verweis und Geldstrafe von 1000 M. und 1 mal auf Verweis allein erkannt wurde. Das beim Ehrengerichtshof angefochtene Ausschließungsurteil wurde durch diesen bestätigt, der im letzten Fall erkannte Verweis wurde vom Ehrengerichtshof in „Warnung“ gemildert. Ein weiteres schwebendes Verfahren ist noch nicht zum Abschluß gelangt.

8. Die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahr 1907.

Bei den ärztlichen Ehrengerichten waren im Jahr 1907 20 Fälle anhängig, von denen 11 zu Ende des Jahres erledigt waren und 9 noch schwebten. Ein förmliches ehrengerichtliches Verfahren wurde nur in 1 Fall durchgeführt. Die übrigen Erkenntnisse wurden durch Beschluß des Ehrengerichts ausgesprochen. Die Einzelheiten der Tätigkeit der Ehrengerichte ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

Ordnungs-Zahl	Ärztliches Ehrengericht in	Zahl der anhängig gewordenen Fälle	Zahl der		Erledigt wurden		Erkannt wurde auf				
			erledigt	unerledigt	durch Beschluß des Ehrengerichts (835 des Gef.)	durch förmlich ehrengerichtliches Verfahren	Verweis und Geldstrafe	Verweis	Warnung	Freisprechung	Ablehnung eines ehrengerichtlichen Einspruchs
1.	Freiburg . .	5	4	1	4	—	1	2	1	—	—
2.	Karlsruhe . .	6	1	5	1	—	—	—	—	—	1
3.	Konstanz . .	4	4	—	4	—	1	1	—	2	—
4.	Mannheim . .	5	2	3	1	1	1	—	—	—	1
	zus. . .	20	11	9	10	1	3	3	1	2	2

9. Zur Bevölkerungsbewegung des Großherzogtums im Jahr 1907.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Bewegung der Bevölkerung beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1907 standesamtlich gemeldeten Geborenen 67 867. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 057 747 kommen demnach auf 1000 Einwohner 32,98 Geborene überhaupt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl absolut und relativ abgenommen; sie betrug im Jahr 1906: 68 661 oder auf 1000 Einwohner 33,86. Von den Geborenen des Jahres 1907 waren 66 131 oder 97,41%, lebend, 1736 oder 2,59% tot und 4944 oder 7,28% unehelich geboren.

Bei den unehelichen Kindern ist der Prozentsatz der Totgeborenen höher als bei den ehelich Geborenen; von den ehelich Geborenen wurden 2,5% von den unehelich Geborenen 3,3% als totgeboren ermittelt.

Von der Gesamtzahl der Geborenen waren 34 835 oder 51,33% Knaben und 33 032 oder 48,67% Mädchen; es kamen somit auf 1000 Einwohner 16,93 männliche und 16,05 weibliche Geborene.

Von den im Jahr 1907 Geborenen waren 66 118 Einzelgeborene und 1749 Mehrgeborene, nämlich 1728 Zwillinge und 21 Drillinge. Die Zwillinge waren in 278 Fällen 2 Knaben, in 268 Fällen 2 Mädchen und in 318 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen. Als Drillinge kamen zur Welt 1 mal 3 Knaben, 3 mal 3 Mädchen, 2 mal 2 Knaben und 1 Mädchen, 1 mal 1 Knabe und 2 Mädchen.

Gestorben sind im Jahr 1907 insgesamt 39 972 Personen, 620 weniger als im Vorjahr, davon waren 20 580 oder 51,49% männlich und 19 392 oder 48,51% weiblich; von 1000 Einwohnern überhaupt starben 19,4 Personen. Bringt man von dieser Zahl die totgeborenen Kinder (1736 = 4,34% aller Gestorbenen) in Abzug, so entfallen auf 1000 Einwohner 18,58 Gestorbene. Die Sterblichkeitsziffer ist seit den letzten Jahren in erfreulicher Abnahme begriffen.

Im ersten Lebensjahre starben (ohne Totgeborene) 11 559 Kinder oder 28,92% aller Gestorbenen; hierunter befanden sich 6475 Knaben und 5084 Mädchen. Auf 100 im ersten Lebensjahre gestorbene Kinder entfallen somit 56 Knaben und 44 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist im ersten Lebensjahre wesentlich höher als die der Mädchen. In